



NIGHTINGALE

natur | kultur

Konzerte an Stätten abseits des Bekannten. Wie die Nachtigall lassen sie sich nieder an verschiedenen Orten. In der Natur, in Fabriken, auf Berghütten in alten Tennen und außergewöhnlichen Konzerträumen. Dort, wo Menschen gerne sind. Nightingale ist die musikalische Verbindung von Natur und Kultur, ist die Schaffung neuer Räume, indem es bekannte Strukturen aufbricht, ist Symbol für Natur und Gesang, ist Begegnung und Musik - mit der menschlichen Stimme im Zentrum. Natürlich verbindend grenzenlos.



NIGHTINGALE OPENING

SO 28.05.2017, 18:00 Uhr | Gasthof Zur Post | im Stadl
Endorfer Str. 13 | 83083 Söllhuben

Programm:

Robert Schumann: Spanische Liebeslieder op. 138

Robert Schumann: Spanisches Liederspiel op. 74

Pause

Johannes Brahms: Gang zum Liebchen op. 31, Nr. 3

Johannes Brahms : Liebeslieder-Walzer op.52

Ausführende:

Annika Boos – Sopran

Elvira Bill – Alt

Michael Mogl – Tenor

Thomas Schütz – Bass

Ainoa Padrón – Klavier

Christoph Schnackertz – Klavier

- Dauer: ca. 2 h. In der 25 minütigen Pause haben Sie die Möglichkeit im Gasthaus Getränke zu kaufen.
- Nightingale natur kultur trägt zum Schutz der Natur bei und unterstützt Greenpeace mit 1 Euro je verkauftem Konzertticket.



NIGHTINGALE goes Billy Joel

SO 16.07.2017, 19:00 Uhr | Gasthof Zur Post | im Stadl
Endorfer Str. 13 | 83083 Söllhuben

Programm:

Aaron Copland: Old American Folk Songs

Pause

Billy Joel: Fantasies & Delusions op. 1-10

Music for Solo Piano

Ausführende:

Christoph Schnackertz – Klavier

Thomas Schütz – Bariton



NIGHTINGALE Winterreise

SO 22.10.2017, 15:00 Uhr | Hochgernhaus
Hochgern 1 | 83250 Marquartstein

Programm:

Franz Schubert - Winterreise op. 89, D911

Ausführende:

Thomas Schütz – Bariton

Alexander Kuralionok - Akkordeon



NIGHTINGALE Christmas

SO 17.12.2017, 18:00 Uhr | Gasthof Zur Post | im Stadl
Endorfer Str. 13 | 83083 Söllhuben

Programm:

Alpenländische Weihnachtslieder

in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat München

Ausführende:

Katharina Steinbeis – Harfe

Alexander Kuralionok – Akkordeon

Thomas Schütz – Bariton

NN. – Kontrabass

NN. – Flügelhorn





Annika Boos



Elvira Bill



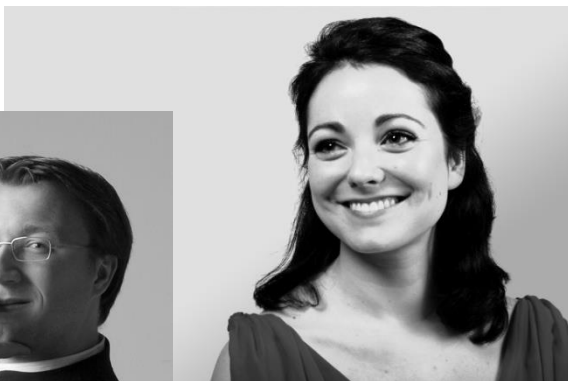
Michael Mogl



Alexander Kuralionok



Ainoa Padrón



Christoph Schnackertz

Katharina Steinbeis



Thomas Schütz



NIGHTINGALE OPENING

Robert Schumann (1810-1856)

Spanische Liebeslieder op. 138

Übersetzung: Emanuel Geibel

Im Bolero-Tempo
Tief im Herzen trag' ich Pein
O wie lieblich ist das Mädchen
Bedeckt mich mit Blumen
Flutenreicher Ebro
Nationaltanz
Weh, wie zornig ist das Mädchen
Hoch, hoch sind die Berge
Blaue Augen hat das Mädchen
Dunkler Lichtglanz, blinder Blick

Spanisches Liederspiel op. 74

Übersetzung: Emanuel Geibel

Erste Begegnung
Intermezzo
Liebesgram
In der Nacht
Es ist verraten
Melancholie
Geständnis
Botschaft
Ich bin geliebt



NIGHTINGALE OPENING

Johannes Brahms (1833-1897)

Gang zum Liebchen op. 31, Nr.3

Liebeslieder-Walzer op.52

Texte: Georg Friedrich Daumer

Rede, Mädchen, allzu liebes
Am Gesteine rauscht die Flut
O die Frauen
Wie des Abends schöne Röte
Die grüne Hopfenranke
Ein kleiner, hübscher Vogel
Wohl schön bewandt war es
Wenn so lind dein Auge mir
Am Donaustrande
O wie sanft die Quelle
Nein, es ist nicht auszukommen
Schlosser auf und mache Schlösser
Vögelein durchrauscht die Luft
Sieh, wie ist die Welle klar
Nachtigall, sie singt so schön
Ein dunkeler Schacht ist Liebe
Nicht wandle, mein Licht
Es bebet das Gesträuche



NIGHTINGALE goes Billy Joel

Aaron Copland

Old American Folk Songs

Boatman's Dance
The Dodger
Long Time Ago
Simple Gifts
I Bought me a Cat
The Little Horses
Zion's Walls
The Golden Willow
At the River

Billy Joel

Lullaby

Billy Joel

Fantasies & Delusions op. 1-10 | Music for Solo Piano

- op. 1 Soliloquy (On a separation)
- op. 2 Waltz # 1 (Nunleys's Carusel)
- op. 3 Reverie (Villa DEste)
- op. 4 Fantasy (Film Noir)
- op. 5 Waltz # 2 (Steinway Hall)
- op. 7 Aria (Grand Canal)
- op. 6 Invention in C Minor
- op. 8 Suite for Piano (Star crossed)
Innamorato | II Sorbetto | III Delusion
- op. 9 Waltz # 3 (For Lola)
- op. 10 Air (Dublinesque)



NIGHTINGALE Winterreise

Franz Schubert (1797-1828)

Winterreise D 911

Texte: Wilhelm Müller

Gute Nacht
Die Wetterfahne
Gefror'ne Thränen
Erstarrung
Der Lindenbaum
Wasserfluth
Auf dem Flusse
Rückblick
Irrlicht
Rast
Frühlingstraum
Einsamkeit
Die Post
Der greise Kopf
Die Krähe
Letzte Hoffnung
Im Dorfe
Der stürmische Morgen
Täuschung
Der Wegweiser
Das Wirtshaus
Mut
Die Nebensonnen
Der Leiermann



NIGHTINGALE Christmas

Alpenländische Weihnachtslieder

Aus einer schönen Rose	
Klöpfliad	Reit im Winkel
Jetzt ist halt mehr die Klöpfelzeit	
Der Engel des Herrn	
Die Reis nach Bethlehem	Osttirol
Herbergsuche	
O edle, liebeiche, holdselige Nacht	
Der Heiland ist geboren	Oberösterreich
Es blühen die Maien	Tirol und Oberbayern
Was tuat denn der Ochs	Bischofsmais
Jubellied an der Krippe	Rosenheim
Kloans ABC	Raming
Christkindl-Wiegenlied	Tirol
Jetzt ist der rauhe Winter da	Oberes Muhrtal
Grünet, Felder, grünet, Wiesen!	Oberösterreich
O wachet, nicht schlafet!	
Jetzt geht's na, meine Nachbarn	Giesing
Schlaf, schlaf holdseliges Jesulein	Steiermark, Kärnten
Still, o Erde	Reichenhall
Still, o Himmel!	Chiemgau



Die Pianistin **Ainoa Padrón**, geboren in Teneriffa, erhielt ihre Klavier- und Kammermusikausbildung am Conservatorio Superior de Música de Santa Cruz de Tenerife bei Cristina Vargas und Jesús Ángel Rodríguez; sie beendete sie mit dem Ehrenpreis der Kanarischen Regierung. Ab 2002 studierte sie bei Pi-Hsien Chen an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Den Schwerpunkt Liedbegleitung vertiefte sie in einem Masterstudium bei Jürgen Glauß an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, und schloss 2011 mit Auszeichnung ab.

Wichtige Impulse erhielt sie bei Meisterkursen, u.a. von Wolfram Rieger, Brigitte Fassbaender, Konrad Richter, Peter Schreier, Thomas Quasthoff, Justus Zeyen und 2012 als Stipendiatin des Heidelberger Frühlings bei Thomas Hampson und Graham Johnson. Sie ist Preisträgerin des Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs Berlin 2010 als Klavierbegleiterin in der Kategorie Vokalensemble, wurde im Duo mit dem Tenor Javier Alonso mit dem 3. Preis des Internationalen Hugo Wolf Liedwettbewerbs 2010 ausgezeichnet und bekam 2013 den Liedbegleiterpreis des Internationalen Brahms Wettbewerbs in Pörschach (Österreich). Ainoa Padrón, Stipendiatin der Yehudi Menuhin-Stiftung „LifeMusicNow“ und des Richard Wagner Verbands Köln, veröffentlichte mehrere CDs, u.a. eine Einspielung mit Werken kanarischer Komponisten des 18. Jahrhunderts, Klavierwerke der „Gruppe der Acht“ aus Madrid und mit Javier Alonso die CD „El mar y la infancia – Das Meer und die Kindheit“ mit Liedern von F. Schubert, X. Montsalvatge und A. García Abril. Sie arbeitet sehr intensiv mit Sängern zusammen, korrepetiert regelmäßig bei verschiedenen Gesangskursen und tritt in Deutschland, Spanien, Portugal und Italien auf. Seit 2013 ist sie Lehrauftragne an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.



Die Sopranistin **Annika Boos** wurde 1987 in Wuppertal geboren. Sie schloss ihr Gesangsstudium 2012 an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln bei Klesie Kelly-Moog mit Auszeichnung ab. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Christoph Eschenbach, Matthias Goerne, Michael Hampe, Noelle Turner und Helen Donath führten ihre Ausbildung fort.

Annika Boos ist Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes Wuppertal. 2011 gewann sie den 1. Preis des International Student LiedDuo Concours in Enschede (Niederlande), 2012 den 1. Preis des Barmenia Musikwettbewerbs und den 3. Preis beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau sowie beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin den 3. Preis sowie den Preis für die beste Darbietung eines zeitgenössischen Werkes. 2013 erhielt sie den 3. Preis beim Liedwettbewerb der Musikhochschule Köln und 2014 den Förderpreis des Hochschulwettbewerbs der Rektorenkonferenz deutscher Musikhochschulen im Fach Musikpädagogik.

Bereits während ihres Studiums war sie von 2012 (bis 2104) festes Ensemblemitglied an den Wuppertaler Bühnen, mit großem Erfolg, unter anderem als ‚Adele‘ in J. Strauss’ *Fledermaus* und als ‚Monika‘ in Künnekes *Glückliche Reise*.

Ihre Arbeit führte sie außerdem an die Deutsche Oper am Rhein, das Theater Aachen, das Teatro Nacional Rubén Dario in Managua (Nicaragua), an die Oper Trier, das Theo-Otto-Theater Remscheid. Zur Zeit spielt sie am Anhaltischen Theater Dessau die ‚Sugar Kane‘ in *Sugar – Manche mögen’s heiß*.

Mit dem WDR Rundfunkorchester nahm sie jüngst Künnekes *Herz über Bord* auf, wo sie die Rolle der Lilli Brandt übernahm.

Ihre rege Konzerttätigkeit führte sie in die Kölner Philharmonie, die Beethovenhalle Bonn, die Philharmonie Essen, die Wuppertaler Stadthalle und in das Concertgebouw Amsterdam, sowie nach Japan, Korea und die Philippinen.



Elvira Bill studierte Gesang bei Christoph Prégardien an der Kölner Musikhochschule. Ihr Studium schloss die Mezzosopranistin 2010 mit Auszeichnung ab. Auf ihrem musikalischen Weg haben sie zusätzlich Reinhard Becker, Thomas Heyer, Ingeborg Danz und Michael Gees begleitet und inspiriert.

Ihr Repertoire reicht von den Alten Meistern bis zur zeitgenössischen Musik. Elvira Bill ist eine gefragte Künstlerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals, darunter Berliner, Kölner und Essener Philharmonie, Tonhalle Düsseldorf, Rheingau Musikfestival, Bachfest Leipzig, La Folle Journée Nantes, Teatro Real Madrid und Lucerne Festival.

Elvira Bill sang unter Leitung namhafter Dirigenten wie Marcus Creed, Sylvain Cambreling, Helmuth Rilling, Christopher Hogwood, Rudolf Lutz, Florian Helgath, Paul Goodwin auftrat. Mit Peter Neumann verbindet sie eine enge Zusammenarbeit, die in zahlreichen Konzertmitschnitten und -übertragungen dokumentiert ist. Einige Stationen ihrer gemeinsamen Auftritte sind Schloss Versailles, Rheingau Musikfestival, Oslo Internationales Kirchenmusikfestival und Bachfest Schaffhausen.

Konzertreisen führten Elvira Bill in viele Städte Deutschlands und Europas als auch nach Russland, China und in den Oman. 2009 sang sie mit dem SWR Sinfonieorchester unter der Leitung von Sylvain Cambreling bei den Donaueschinger Musiktagen in der prämierten Uraufführung der Installation Opera *Batsheba. Eat the History!* von Manos Tsangaris. Am Theater Münster übernahm sie 2010/11 die Rolle des Pharao in der Oper *Moses muss singen* von PRASQUAL. 2012 führte sie eine Tournee mit Arnold Schönbergs Oper *Moses und Aron* und dem SWR Sinfonieorchester unter Leitung von Sylvain Cambreling an die Berliner Philharmonie, das Teatro Real Madrid, zum Lucerne Festival und nach Strasbourg.

Elvira Bill ist Preisträgerin des Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs Berlin 2010 in der Wertung Vokalensemble.



Katharina Steinbeis, 1987 in München geboren, ist mehrfache Preisträgerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ sowie zweimalige Gewinnerin des Deutschen Harfenwettbewerbes, ausgetragen durch den Verband der Harfenisten.

Bereits zu Beginn ihres Studiums spielte sie als Solistin mit den Bergischen Symphonikern. Weitere Solokonzerte folgten u.a. mit Musikern der Münchener Philharmoniker und des Bayerischen Rundfunks. Zuletzt trat sie als Solistin im Nikolaisaal in Potsdam auf. Erfahrungen sammelte sie als Praktikantin im Sinfonieorchester Münster sowie in Orchestern wie u. a. dem Konzerthausorchester, der Neubrandenburger Philharmonie und den Berliner Symphonikern. Sie spielte unter Dirigenten wie Pietari Inkinen, Mariss Jansons und Sir Simon Rattle.

In Berlin sowie in Hannover ist sie Stipendiatin von Y. Menuhins „LiveMusicNow“.

Derzeit studiert sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover bei Teresa Zimmermann. Zuvor war sie Studentin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Maria Graf. Meisterkurse u.a. bei Isabelle Perrin, Germaine Lorenzini, Christina Bianchi bereicherten ihre musikalische Ausbildung.



Alexander Kuralionok ist einer der gefragtesten klassischen Konzertakkordeonisten der jüngeren Generation. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe.

Als Solist und Kammermusiker, aber auch als regelmäßiger Gast renommierter Sinfonieorchester tritt er international in Erscheinung. Zu seinen bedeutendsten Konzerterfahrungen als Orchestersolist zählen Auftritte mit [Placido Domingo](#), [Anna Netrebko](#), [Waltraud Meier](#), [Günther Groissböck](#), Robert Gambill, [Juliane Banse](#). Alexander Kuralionok ist mit der großen russischen Akkordeontradition aufgewachsen. Er wurde bei Dr. Valentin Chaban an der Staatlichen Musikakademie Minsk ausgebildet und schloss sein Diplomstudium mit Auszeichnung ab. Seit 2003 lebt Kuralionok in München. An der Münchener Musikhochschule absolvierte er die Meisterklasse.

Das moderne Konzertakkordeon ist ein Instrument von enormer Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit, daher verwundert es nicht, dass Kuralionok ein sehr breitgefächertes Repertoire hat und seine virtuellen und klanglichen Möglichkeiten immer weiter auslotet. Er spielt Werke klassischer Meister in beeindruckenden Transkriptionen, setzt sich für neue Musik ein und ist außerdem ein vielbeschäftigter Arrangeur und Komponist.

Alexander Kuralionok ist festes Mitglied der „[Kammeroper München](#)“. Zu seinen kammermusikalischen Partnern gehören u.a. [Rudens Turku](#), [Franz Halasz](#), [Nabil Shehata](#), [Philipp Stubenrauch](#), [Johannes Erkes](#).

Sein Instrument ist eine Sonderanfertigung der Gebrüder Wassiljew, Moskau.



Der 1987 in Regensburg geborene Tenor **Michael Mogl** erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Danach studierte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und bei Werner Güra an der Züricher Hochschule der Künste. 2016 schloss er sein Studium mit Auszeichnung ab. Wichtige sängerische und gestalterische Impulse erhielt und erhält er von Wessela Zlateva, Horst Laubenthal und Daniel Fueter.

Michael Mogl ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes und Förderpreisträger der Kai-Uwe von Hassel-Stiftung. 2013 war er Stipendiat der Liedakademie des Heidelberger Frühlings.

Der junge Tenor kann bereits eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland vorweisen und arbeitete mit Orchestern wie L'arpa festante, dem Kammerorchester Stuttgart, Concerto Köln und der Akademie für Alte Musik Berlin, sowie Diri-genten wie Peter Neumann, Ivor Bolton und Marcus Creed zusammen.

Sein weit gefächertes Repertoire reicht von Monteverdi über Mozart bis hin zur zeitgenössischen Musik. Darunter Werke, wie Monteverdis *Marienvesper*, Kantaten und Oratorien von J. S. Bach, Händels *Messias*, das *Requiem* von Mozart, *Die Schöpfung* von Haydn, Mendelssohn Bartholdys *Paulus* und Harrison Birtwistles *The Corridor*.

Zudem gestaltet Michel Mogl auch Liederabende und so-listische Konzertprogramme mit unterschiedlichen thema-tischen und musikalischen Schwerpunkten. Seine Partner sind unter anderem Hartmut Höll, Manuel Lange und Eduard Rushton.

Bei oehms classics liegt eine CD-Einspielung von Georg Joseph Voglers *Requiem* zusammen mit dem Orpheus-Chor München und der Neuen Hofkapelle München unter der Leitung von Gerd Guglhör vor.



Christoph Schnackertz, Jahrgang 1984, erhielt seinen ersten Klavierunterricht bei Clovis Alessandri und studierte in Köln bei Pierre-Laurent Aimard und Jürgen Glauss (Liedbegleitung). Wichtige Anregungen erhält er seit 2005 als ständiger Begleiter der Gesangsklasse von Christoph Prégardien.

Er war Stipendiat von Y. Menuhins „LiveMusicNow“ und ist Preisträger des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs Berlin (Begleiterpreis 2011).

Seit 2011 hat Christoph Schnackertz einen Lehrauftrag für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Sein Repertoire umspannt alle großen Liedzyklen der Romantik, wie auch Lieder von z.B. Gustav Mahler, Richard Strauss und Wolfgang Rihm, und er arbeitet mit Sängern aller Stimmfächer zusammen. Seine Arbeit ist in zahlreichen Mitschnitten der großen Rundfunksender dokumentiert. 2014/2015 begleitete Christoph Schnackertz am Theater am Engelsgarten, dem neuen Schauspielhaus Wuppertals, eine szenische Produktion von Schuberts *Die schöne Müllerin*.

Mit Julian Prégardien bildet er seit 2012 ein festes Duo. Die gemeinsame Konzerttätigkeit führte die beiden bisher u.a. nach Zürich, Kopenhagen, München, Berlin, Hamburg, ins Konzerthaus Wien, das neue Blaubacher Konzerthaus (Bayerischer Wald) und zur Schubertiade Hohenems. 2014 erschien die Debut-CD des Duos – „An die Geliebte“ - beim Label Myrios Classics in Kooperation mit dem Deutschlandfunk.

Auch die künstlerische Zusammenarbeit mit Christoph Prégardien gestaltet sich zunehmend enger. Sie konzertierten in den letzten Jahren gemeinsam u.a. in der Wigmore Hall London (BBC Recital), bei den Schwetzingen Festspielen und in der Tonhalle Zürich.



Der Bariton **Thomas Schütz** ist in München beheimatet und singt sowohl Oper als auch Konzert und Lied. Zu hören war er bisher in Deutschland, Holland, Spanien, Frankreich, Belgien, Österreich, England und der Schweiz. Von 2013 bis 2015 war Thomas Schütz Ensemblemitglied im Opernstudio der International Opera Academy in Gent. Während dieser Zeit trat er im Bijloke Gent, im Minard Gent, im Flagey Brüssel, im Kunsthuis Opera Vlaanderen Gent und Antwerpen sowie am Opernhaus Antwerpen auf.

2016 führte ihn eine Produktion der Internat. Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation als ‚Escamillo‘ in Bizets *Carmen* auf Tournee durch Süddeutschland. Für 2017 folgte eine Wiedereinladung, diesmal als ‚Figaro‘ in Rossinis *Il Barbiere di Siviglia*. An der Zomeropera Alden Biesen trat er als ‚Masetto‘ in Mozarts *Don Giovanni* auf, und gab sein Debut als ‚Moritz‘ in Merniers zeitgenössischer Oper *Frühlings Erwachen* an der Oper Antwerpen.

2017 erscheint eine Rundfunkeinspielung beim westdeutschen Rundfunk mit Liedern von Schubert, Pfitzner, Loewe, Duparc und Copland mit Thomas Schütz und Christoph Schnackertz am Klavier.

Konzerte und Liederabende führten den Bariton etwa in die Philharmonie Essen, die Tonhalle Düsseldorf und ins Prinzregententheater München. Er musizierte mit A. Spiri, Ch. Schnackertz, E. Schneider, G. Johnson, M. Creed und F. Rathé. Auch arbeitete er mit den Regisseuren B. de Leersnyder, V. Pfortmüller, J. D. Schmitz und G. Joosten. Thomas Schütz erhielt seine Ausbildung an der Guildhall School of Music & Drama London, an der er 2012-2014 einen Lehrauftrag hatte, sowie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo er sein Studium mit Auszeichnung abschloss. Er studierte bei Christoph Prégardien, Matthias Goerne, David Pollard und Charlotte Margiono.

Thomas Schütz wurde mit dem Paul Hamburger Preis in Graham Johnson's Schumann-Konzertreihe ausgezeichnet, er war Finalist des Internationalen Lions Gesangswettbewerbs, wurde in London in die Young Songmaker's Almanac aufgenommen und war Stipendiat von Y. Menuhins „LiveMusicNow“. Im Mai 2017 eröffnet die von Thomas Schütz initiierte Konzertreihe NIGHTINGALE natur|kultur.





NIGHTINGALE

natur | kultur

bedankt sich bei

Emilie Lauwers Grafik, Design und Layout

Sergio Siciliano Plakat, Grafik, Realisierung

Veronika Schütz Presse und Realisierung

Bettina Kranzbuehler Programmheft

Johann Menzinger Werbung

Gasthof Hirzinger

Hochgernhaus

allen Anzeigensponsoren

allen Konzertbesuchern.

